

KIELER KRIEGSGEBIET

12. JUNI 2010: ANTIMILITARISTISCHE STADTRUNDFAHRT ZU DEN STÄTTEN DER RÜSTUNGSPRODUKTION, DER ORGANISIERUNG DES KRIEGES, DER FORSCHUNG FÜR DEN KRIEG UND DES MILITARISMUS

INFORMIEREN!

Die Geschichte und die Gegenwart der Stadt Kiel sind eng verknüpft mit Militär und Rüstungsbetrieben. Viele der hier ansässigen Rüstungsbetriebe haben eine lange Tradition, sie haben schon für den Ersten Weltkrieg Waffen hergestellt und im Zweiten Weltkrieg durch die Ausbeutung von ZwangsarbeiterInnen, Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen Profite erwirtschaftet. Heute produzieren mehr als 30 Kieler Firmen für den militärischen Gebrauch u.a. Elektronik/Elektrotechnik, Radare/Sonare und IT-Systeme. Weltweit von Bedeutung ist der Kriegsschiffbau der HDW. Ende Mai 2009 wurde in Kiel das „NATO-Kompetenzzentrum für maritime Operationen in Küstenmeeren und Flachwassergebieten“ als hochrangige NATO-Dienststelle eingeweiht. Unter der Hand wurde sogleich die letztjährige Kieler Woche in eine militärische Übung zum Test eines im Auftrag der NATO entwickelten Radarsystems verwandelt.

Kiel ist Kriegsgebiet: Die antimilitaristische Stadtrundfahrt informiert über Geschichte und Gegenwart von Militarismus und Rüstungsproduktion in Kiel. Dies alles anhand von konkreten Bezugspunkten rund um die Kieler Förde:

- HDW/U-Bootsbau, Marinearsenal
- Marinestützpunkt/Einsatzgruppenversorger
- U-Bootsbunker Kilian
- Landeshaus
- Institut für Weltwirtschaft
- Kieler Yacht-Club
- Forschung für den Krieg
- NATO-Kompetenzzentrum
- Kanal/Schleusen
- MAK/Rheinmetall, Raytheon, Thales, EADS u.a.
- Kriegs-Denkmale in Möltenort und Laboe
- Denkmal zur Novemberrevolution 1918

Auch die antimilitaristischen Spuren der Kieler Vergangenheit sollen nicht unerwähnt bleiben.

Die Hälfte der antimilitaristischen Stadtrundfahrt wird ab ca. 13:30 Uhr ab dem Landtag mit einem Bus stattfinden. Hierfür brauchen wir Anmeldungen über kein-trialog@so36.net. Unkostenbeitrag 3/8 Euro nach Selbsteinschätzung.

Kiel ist geprägt von Militär, Militarismus und Rüstungsproduktion. Dies könnte auch anders sein! Deshalb wollen wir mit der antimilitaristischen Stadtrundfahrt auch eingreifen und laden daher alle ein, sich mit uns für ein antimilitaristisches Kiel zu engagieren.

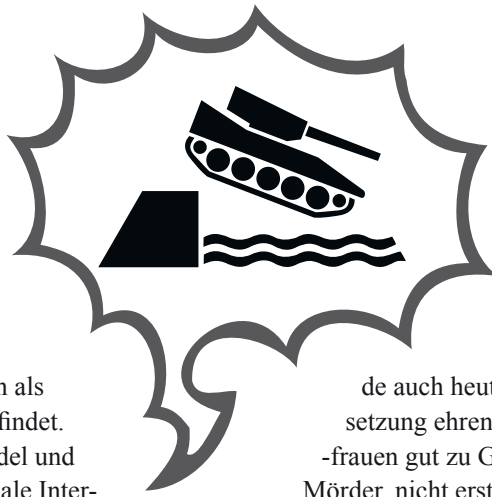
INGREIFEN!

**KUNDGEBUNG GEGEN DEN
CELLER TRIALOG 2010 IN KIEL UND SALZAU**

Deshalb beginnt die Stadtrundfahrt am 12. Juni 2010 mit einer Kundgebung des „Kieler antimilitaristischen Bündnisses gegen den Celler Dialog“ ab 10:30 Uhr vor der Commerzbank am Asmus-Bremer-Platz.

2007 initiierte der Aufsichtsratsvorsitzende der Commerzbank, Oberstleutnant d.R. Klaus Peter Müller, zusammen mit dem Kriegsministerium ein neues Gremium zur Militarisierung der deutschen Politik, den so genannten Celler Dialog. Ziele des Celler Dialogs sind die Förderung von Reservisten in Industrie und Wirtschaft, Intensivierung zivil-militärischer Zusammenarbeit, Verankerung militaristischen Denkens – auch in Forschung und Lehre an den Hochschulen – und die Stärkung eines dauerhaften, praxisorientierten (= kriegsorientierten) Austauschs zwischen Politik, Wirtschaft und Bundeswehr.

Der Dialog findet dieses Jahr nicht in Celle, sondern vom 1. bis 3. September in Kiel statt, da die bisherige Partnerschaft des



Treffens, die 1. Panzerdivision in Hannover, sich als Leitdivision in Afghanistan im Kriegseinsatz befindet. Das Motto des Trialogs lautet dieses Jahr: „Handel und Wandel – Maritime Herausforderung und nationale Interessen.“ Damit wird ein Schwerpunkt gesetzt, der für den Kriegshafen Kiel, die Rüstungsindustrie an der Förde und die Verherrlichung militaristischer Traditionen steht. Das schleswig-holsteinische Landeskulturzentrum Gut Salzau in der Nähe der Landeshauptstadt ist der Ort des Konferenztages.

[Wo liegt eigentlich Salzau? Wie sieht es dort aus? Welche Bedingungen bietet Salzau für angemessene Formen des Protestes? Auf diese Fragen wollen wir uns einlassen bei einem Zwischenstopp der antimilitaristischen Stadtrundfahrt in Salzau. Hier wollen wir eine Pause einlegen, damit alle Interessierten sich bei einem Spaziergang einen Eindruck verschaffen können.]

EINGREIFEN!

DEMONSTRATION „KRIEGSEHRENMAL DICHT MACHEN! GUTE BOOTSMÄNNER (UND –FRAUEN) DESERTIEREN UND VERWEIGERN SICH!“

Beenden wollen wir die antimilitaristische Stadtrundfahrt mit einer Demonstration in Laboe vom Marktplatz bis zum Kriegerehrenmal unter dem Motto: „Kriegerehrenmal dicht machen! Gute Bootsmänner (und -frauen) desertieren und verweigern sich“. Treffpunkt 16:30, Hafen.

Das Laboer Marineehrenmal ist Kiels größtes Monument des deutschen Militarismus und zeigt gleich zu Beginn der Kieler Förde, worum es in Kiel ging und heute noch geht: um Rüstungsproduktion und Kriegsvorbereitung. Mit der Verleihung des Preises „Bester Bootsmann“ am 14. Juni 2010 würdigt der Deutsche Marinebund (DMB) symbolisch die „außergewöhnlichen Leistungen und die Einsatzbereitschaft aller Männer und Frauen der Deutschen Marine“. Was ist davon zu halten? Solche Inszenierungen der Marinebündler in Kooperation mit der heutigen Marine sind Teil psychologischer Kriegsvorbereitung und drücken vor allem eines aus: es soll in Deutschland wieder ehrenvoll sein, in den Krieg zu ziehen und „auf See zu bleiben“, also für deutsche Interessen zu sterben. Widerspruch scheint nicht vorgesehen: Im Mai 2009 verhinderte der DMB unter Androhung einer Strafanzeige eine Kranzniederlegung des Europaabgeordneten Tobias Pflüger für die Deserteure des Ersten und Zweiten Weltkrieges und behauptete, dies sei eine „gesinnungspolitische Vereinnahmung des Ortes“. Wenn in Laboe deutlich gemacht wird, dass militärische Treuepflicht als soldatische Tugend grundsätzlich und seit jeher bis in den Tod reicht, dann bleibt zu sagen: Das Ehrenmal stinkt zum Himmel! Mit der Demonstration möchten wir deutlich machen, dass gera-

de auch heute noch Desertation und Wehrkraftzersetzung ehrenvoll sind und allen Bootsmännern und -frauen gut zu Gesicht stünden! Soldaten hingegen sind Mörder, nicht erst seit Kundus.

AUSKLINGEN LASSEN ...

Das wäre soweit das Programm der antimilitaristischen Stadtrundfahrt. Bei gutem Wetter können wir den Bus ohne uns nach Kiel zurück fahren lassen und den Tag mit einem selbstorganisierten antimilitaristischen Grillen und nettem Beisammensein im Schatten des U-Bootes beim Ehrenmal ausklingen lassen.

**Eure
AG antimilitaristische Stadtrundfahrt
im Kieler Bündnis gegen den Celler Trialog**

SPENDET FÜR DIE PROTESTE:

Gesellschaft für politische Bildung
KN : 1300 19-201
BLZ: 200 100 20 [Postbank Hamburg]
wichtig: Stichwort TRIALOG

INFORMIERT EUCH:

<http://kein-trialog.so36.net>

KONTAKT:

Kieler antimilitaristisches
Bündnis gegen den Celler Trialog
c/o Initiativenzentrum
Schweffelstraße 6
24118 Kiel

Mail: kein-trialog@so36.net

Gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
SCHLESWIG-HOLSTEIN
werkstatt utopie & gedächtnis e.V.